Deutscher Bundestag **Drucksache 14/7147**

14. Wahlperiode 16. 10. 2001

Antrag

der Abgeordneten Renate Blank, Dr. Hans-Peter Uhl, Dagmar Wöhrl, Dirk Fischer (Hamburg), Eduard Oswald, Dr.-Ing. Dietmar Kansy, Georg Brunnhuber, Hubert Deittert, Peter Götz, Manfred Heise, Norbert Königshofen, Dr. Hermann Kues, Eduard Lintner, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Dr. Michael Meister, Norbert Otto (Erfurt), Wilhelm Josef Sebastian, Dr. Wolf Bauer, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Paul Breuer, Renate Diemers, Hansjürgen Doss, Georg Girisch, Hans Jochen Henke, Klaus Hofbauer, Dr. Gerd Müller, Günter Nooke, Hans-Peter Repnik, Heinz Schemken, Werner Wittlich, Elke Wülfing, Michael Glos, Dr. Peter Ramsauer, Ilse Aigner, Dr. Wolfgang Bötsch, Albert Deß, Maria Eichhorn, Herbert Frankenhauser, Dr. Gerhard Friedrich (Erlangen), Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof), Norbert Geis, Dr. Wolfgang Götzer, Gerda Hasselfeldt, Hansgeorg Hauser (Rednitzhembach), Ernst Hinsken, Klaus Holetschek, Josef Hollerith, Bartholomäus Kalb, Hartmut Koschyk, Rudolf Kraus, Hans Michelbach, Dr. Martin Mayer (Siegertsbrunn), Franz Obermeier, Dr. Bernd Protzner, Hans Raidel, Dr. Klaus Rose, Kurt J. Rossmanith, Dr. Christian Ruck, Dr. Gerhard Scheu, Christian Schmidt (Fürth), Horst Seehofer, Johannes Singhammer, Carl-Dieter Spranger, Max Straubinger, Matthäus Strebl, Dr. Theodor Waigel, Aribert Wolf, Wolfgang Zeitlmann, Benno Zierer, Wolfgang Zöller und der Fraktion der CDU/CSU

Instandhaltungswerke der Deutsche Bahn AG in Nürnberg und München erhalten

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag begrüßt die Initiative der bayerischen Landtagsfraktion der CSU sowie die Bemühungen der Betriebsräte und Belegschaft zur Erhaltung der Kompetenzen und der Arbeitsplätze in den DB AG-Ausbesserungswerken Nürnberg und München-Neuaubing, und fordert die Bundesregierung in diesem Zusammenhang auf, ihren Einfluss zu nutzen, um durch geeignete Maßnahmen eine Schließung zu verhindern. Die Bundesregierung soll insbesondere dazu beitragen,

- im Bereich Wartung und Instandhaltung von Schienenfahrzeugen vorhandene Innovationen und Arbeitsplätze insbesondere in Nordbayern zu sichern sowie das Kompetenzzentrum Nürnberg, das mit dem bewährten Ausbesserungswerk eine zukunftsträchtige Qualitätsgarantie für die Betriebssicherheit der Bahn darstellt, zu erhalten und in München den Kompetenzbereich Bahnelektronik durch eine Zusammenlegung der Werke Neuaubing und Pasing zu erhalten.

Begründung

Der Deutsche Bundestag hält es für unangemessen, dass die DB AG ihre Instandhaltungswerke in Nürnberg und München-Neuaubing schließen will. Angesichts der Tatsache, dass Bayern überproportional von den Schließungen im Rahmen des DB AG-Werke-Konzeptes betroffen ist und kein weiteres Werk mehr in Süddeutschland vorhanden wäre, wird die Bundesregierung, als Alleineigentümerin der DB AG, aufgefordert, sich beim DB AG-Vorstand dafür einzusetzen, dass diese Entscheidung rückgängig gemacht wird.

Im bayerischen Landtag hat sich die Fraktion der CSU in Beschlüssen für eine uneingeschränkte Unterstützung der Bemühungen zum Erhalt der Werke in Nürnberg und München ausgesprochen.

Ein neues Gutachten für die Instandhaltungswerke, das bis spätestens 30. November 2001 abgeschlossen sein soll, wurde erforderlich, weil sich die bisher durchgeführten Untersuchungen insbesondere aus folgenden Gründen als unzureichend erwiesen haben:

– das Datenmaterial stützt sich ausschließlich auf durch die Transportbereiche vorgegebene Transportleistungen; es erfolgte keine langfristige Markteinschätzung des Bedarfs von Instandhaltung; der Drittkundenanteil war mit lediglich drei Prozent zu gering veranschlagt worden;
– die von der Politik geforderten Verkehrszuwächse im Schienenverkehr wurden in keiner Weise berücksichtigt;
– die angestrebten Produktivitätssteigerungen sind lediglich geschätzt worden;
– eine über das Jahr 2005 hinausgehende Betrachtung mit der wieder ansteigenden Revisionierung der neu beschafften Fahrzeuge erfolgte nicht;
– die veranschlagten Restrukturierungskosten (60 TDM je abzubauender Arbeitsplatz) waren zu gering angesetzt;
– die Erfahrung zurückliegender Werkschließungen (z. B. Werk Darmstadt) zeigt, dass unterstellte Vermarktungsgewinne nicht oder nur geringer realisiert werden können;
– strukturpolitische Gesichtspunkte wurden außer Acht gelassen.

Berlin, den 16. Oktober 2001

Renate Blank
Dr. Hans-Peter Uhl
Dagmar Wöhrl
Dirk Fischer (Hamburg)
Eduard Oswald
Dr.-Ing. Dietmar Kansy
Georg Brunnhuber
Hubert Deittert
Peter Götz
Manfred Heise
Norbert Königshofen
Dr. Hermann Kues
Eduard Lintner
Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)
Dr. Michael Meister
Norbert Otto (Erfurt)
Wilhelm Josef Sebastian
Dr. Wolf Bauer
Wolfgang Börnsen (Bönstrup)
Paul Breuer
Renate Diemers
Hansjürgen Doss
Georg Girisch
Hans Jochen Henke
Klaus Hofbauer
Dr. Gerd Müller
Günter Nooke
Hans-Peter Repnik
Heinz Schemken
Werner Wittlich
Elke Wülfing
Michael Glos
Dr. Peter Ramsauer
Ilse Aigner
Dr. Wolfgang Bötsch
Albert Deß
Maria Eichhorn
Herbert Frankenhauser
Dr. Gerhard Friedrich (Erlangen)
Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof)
Norbert Geis
Dr. Wolfgang Götzer
Gerda Hasselfeldt
Hansgeorg Hauser (Rednitzhembach)
Ernst Hinsken
Klaus Holetschek
Josef Hollerith
Bartholomäus Kalb
Hartmut Koschyk
Rudolf Kraus
Hans Michelbach
Dr. Martin Mayer (Siegertsbrunn)
Franz Obermeier
Dr. Bernd Protzner
Hans Raidel
Dr. Klaus Rose
Kurt J. Rossmanith
Dr. Christian Ruck
Dr. Gerhard Scheu
Christian Schmidt (Fürth)
Horst Seehofer
Johannes Singhammer
Carl-Dieter Spranger
Max Straubinger
Matthäus Strebl
Dr. Theodor Waigel
Aribert Wolf
Wolfgang Zeitlmann
Benno Zierer
Wolfgang Zöller
Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333